

Wanderung über die Habsburg nach Wildegg vom 30.3.2017

Esther Zurlinden besammelte unsere Gruppe von Touristenclüblern (Marlen, Marianne, Evelyne, Myrtha, Sabine, Conny (Gast), Gusti, Rolf, Manfred, Heinz, Gerd) auf dem Bahnhof Brugg. Bei schönstem Frühlingswetter führte die Tour zuerst durch Wohnquartiere von Windisch und blühenden Gärten bis an den Fuss des Habsburgwaldes, wo Sylvia und



Peter schon sehnsüchtig warteten. Nun ging es gemeinsam auf einem Waldweg etwas bergauf bis wir in den den Ho Chi Min Pfad abzweigten, der durch den urwaldartigen Fallholzwald (interessantes Ueberbleibsel von Lothar) führte. Man konnte direkt die Wucht des damaligen Sturms nachempfinden! Wahrlich ein Musterbeispiel der Natur, wie sie sich rasch erholt und neue Strukturen schafft.

Plötzlich lichtete sich das Durcheinander von gefallenen Bäumen und wir gelangten zu einem wunderschönen Waldweiher, wo sich eine Schulklasse vergnügte. Die einen Kinder sassen stolz auf einem umgekippten Baum während die anderen am Wasser nach Kaulquappen «guselten».

Es versteht sich von selbst, dass wir hier die erste Pause einlegten, um den schönen Fleck zu geniessen. Weiter ging es auf die Habsburg, wo wir um 10.45 Uhr eintrafen. Da das Restaurant aber erst um 11 Uhr öffnete und die Serviertochter daran war, draussen die Tische für den



Mittag zu decken, machten wir unsere Trinkpause eben aus dem Rucksack. Netterweise wurde die Toilette für die «kleinen» Bedürfnisse unserer Gruppe geöffnet. Nach der Rundschau über unseren schönen Aargau, die Berge konnte man im Dunst nicht sehen, setzten wir unsere

Wanderung übers Feld fort, um bei Scherz wieder in den Wald einzutauchen.

Esther hatte als Tourenleiterin den Weg gut rekognosziert, sodass wir nicht auf «Abwege» gerieten. Da die Bäume noch nicht belaubt waren, konnten wir trotz Wald die herrliche Frühlingssonne geniessen und die zartgrün spriessenden Blätter der Büsche und die aus dem Boden schiessenden Pflanzen und Blumen bewundern. Beinahe war das Wachstum mit blossen Augen zu beobachten. Langsam machte sich der Hunger bemerkbar und

so setzten wir uns auf einem Rastplatz auf dem felsigen Aussichtspunkt des Gupf über dem Aaretal nieder. Wir waren schon bald fertig als plötzlich aus der Gegenrichtung unsere Kollegin Margrit mutterseelenalleine und strammen Schrittes auftauchte. Sie hatte den Zug verpasst und ist dann direkt nach Wildegg gefahren und so auf halbem Weg auf uns getroffen. Unseren Vorschlag, umzukehren und mit uns zurückzulaufen wollte sie nicht akzeptieren, da noch ein steilerer Anstieg bevorstand. Also verabschiedete sie sich Richtung Habsburg.



Auch für uns war es an der Zeit, wieder loszumarschieren, etwas auf und ab, am Chärnenberg vorbei. Ca. eine Viertelstunde vor Erreichung des Schlosses Wildegg legten wir nochmals eine Pause ein und wanderten dann in zwei Gruppen (oberer und mittlerer Weg) auf die Krete des Kestenbergs zum Schloss.



Das auf Felsen verankerte mächtige Gebäude leuchtete mit einer weissen Fassade richtig in der hellen Frühlingssonne. Gemeinsam bestaunten wir noch das Vogelgehege, um dann neben dem stattlichen Bauernhof über die Wiese hinunter nach Wildegg zu marschieren, vorbei an einem blühenden Kirschbaum sowie einem Katzen-Maus «Spiel».



In Wildegg schlossen wir die schöne, rund 3 ½ stündige Wanderung in einem netten Café ab, bevor wir mit dem Zug wieder nach Hause fuhren. Vielen Dank an Esther für die gute Wanderleitung.

Der Berichtstatter

Gerd